

Ortisei/St. Ulrich

»Praggu« zweitjüngster GM aller Zeiten

In Südtirol trug es sich zu, im Juni 2018. Hier endete die Jagd Rameshbabu Pragganandhaas nach der dritten und für die Titelverleihung entscheidenden Großmeisternorm. Die Statistiker hielten das exakte Alter des Inders mit 12 Jahren, 10 Monaten und 13 Tagen fest. Damit verfehlte er die Bestmarke von Sergej Karjakin um 100 Tage (12/7/0). Immerhin schaffte es der Russe später ins WM-Finale gegen Magnus Carlsen, der in dieser Liste mit 13/4/27 auf Rang fünf notiert (hinter Nodirbek Abdussattorow, Usb, 13/1/11, und Parimarjan Negi, Ind, 13/4/22). Gewöhnen Sie sich also an *Rameshbabu Pragganandhaa!* Als Eselsbrücke könnte Ihnen dienen, dass sich in seinem Namen der erste indische Schachweltmeister verbirgt, der seinem Landsmann nach dem Turnier twitterte: »Willkommen im Klub & Glückwunsch Pragganandhaa!!«

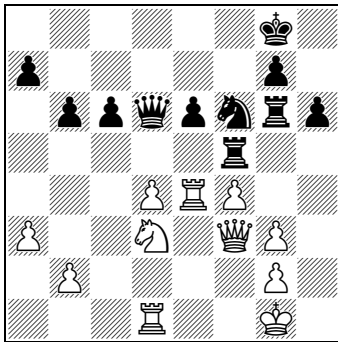
In Runde 3 des Opens kam es zur Begegnung des Wunderkindes mit einer Legende des deutschen Schachs. Hans-Joachim Hecht, 1939 geboren, zählt 79 Lenze. Der Altersunterschied betrug schlanke 67 Jahre. Hecht spielte seine erste von zehn Schacholympiaden 1962 in Warna, d. h. 43 Jahre vor der Geburt seines Kontrahenten.

Nimzowitsch-Indisch (E 46)

□	H.-J. Hecht	2327
■	R. Pragganandhaa	2529

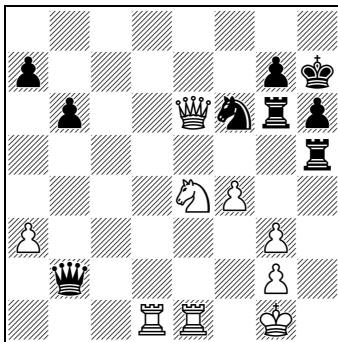
1. d4 ♗f6 2. c4 e6 3. ♖c3 ♘b4 4. e3 0-0 5. ♗e2 d5 6. a3 ♙e7 7. ♗f4 c6 8. ♙e2 d:c4 9. ♙:c4 ♗bd7 10. 0-0 e5 11. ♗fe2 e:d4 12. e:d4 ♗b6 13. ♙a2 ♙d6 14. ♗g3 ♙g4

15. ♖d3 ♙e6 16. ♙:e6 f:e6 17. ♙g5 ♙:g3 18. h:g3 ♖d7 19. ♙:f6 ♙:f6 20. ♙ad1 ♗d5 21. ♗e4 ♙h6 22. ♙fe1 ♙f8 23. ♗g5 ♙f5 24. f4 ♙g6 25. ♙e5 h6 26. ♗e4 b6 27. ♖f3 ♗f6 28. ♗f2 ♗d5 29. ♗d3 ♖d6 30. ♙e4 ♗f6



Schwarz wird den ♗d4 gewinnen. Aber da seine Türme miserabel postiert sind, bleibt der Kampf völlig offen.

31. ♙ee1 ♖:d4+ 32. ♗f2 ♖:b2 33. ♖:c6 ♙h7 34. ♖:e6 ♙h5 35. ♗e4



35... ♖:a3?? 36. ♗:f6+??

Zeitnot? 36. f5 gewinnt Haus und Hof.

36... ♙:f6 37. ♖e4+ ♙g6 38. ♙e3 ♖c5 39. g4 ♙h4 40. ♙d5 ♖c6 41. g3 ♙h:g4 42. ♗f2 ♖f6 43. ♖d3 ♖b2+ 44. ♙e2 ♖c1 45. ♙e1 ♖c6 46. ♙e3 b5 47. ♙d8 ♖b6 48. ♗f1 ♖c6 49. ♙ee8

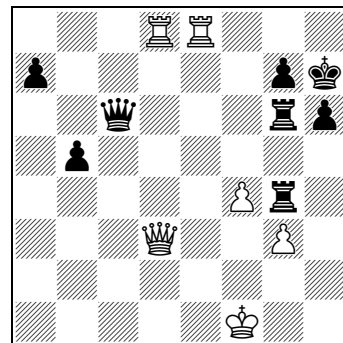
Der Routinier droht Matt. Der Jungstar muss Dauerschach geben. Erfahrung und Jugend hielten sich die Waage. Eine Spezifik und

4. Gredine Open Ortisei/St. Ulrich, 16.-24.6.2018

1.	I. Saric (Kro)	2685	7½
2.	R. Pragganandhaa (I)	2529	7½
3.	K. Tarlew (Ukr)	2552	7
4.	J. Santos (Spa)	2567	6½
5.	D. Vocaturro (Ita)	2608	6½
6.	J. Sarkar (USA)	2297	6½
7.	R. Pruijssers (Nie)	2514	6
8.	A. Gholami (Ira)	2490	6
9.	A. Kveinys (Lit)	2519	6
10.	F. Sonis (Ita)	2448	6
11.	G. Borgo (Ita)	2397	6
12.	J. Tan (Aus)	2484	6
13.	S. Kindermann (Öst)	2506	5½
14.	L. Moroni (Ita)	2549	5½
15.	R. Vaishali (Ind)	2310	5½
16.	H.-J. Hecht (D)	2327	5½
17.	A. Herzog (Öst)	2344	5½
18.	M. Wecker (D)	2143	5½

81 Teilnehmer/9 Runden CH-System

ein Vorzug des Schachs, dass Duelle der Generationen auf Augenhöhe stattfinden können.



49... ♖h1+ 50. ♙e2 ♖g2+ 51. ♗d1 ♖g1+ 52. ♗d2 ♖f2+ 53. ♗d1 ♖g1+ 54. ♗c2 ♖c5+ 55. ♗b1 ♖b4+ Remis

In Runde 7 wartete mit Ivan Saric der amtierende Europameister auf Praggu, wie ihn seine Freunde und wir von nun an der Einfachheit halber nennen. Er hatte Schwarz und meisterte die Prüfung letztlich mit Bravour:

Turniere

Spanisch (C 78)

□ I. Saric 2685
 ■ R. Praggnanandhaa 2529

1. e4 e5 2. ♘f3 ♘c6 3. ♗b5 a6 4. ♗a4 ♗f6 5. 0-0 b5 6. ♗b3 ♗c5 7. c3 d6 8. d4 ♗b6 9. a4 ♗b8 10. a5 ♗a7 11. ♗e3 ♗g4 12. ♗bd2 0-0 13. h3 ♗h5 14. ♖e1 e:d4 15. ♗:d4 ♗:d4 16. ♗:d4 c5 17. ♗:f6 ♖:f6 18. ♖e3 ♗b7

Die wahrscheinlich vorbereitete Verbesserung von 18... ♗h8?! 19. ♗d5, Saric-Rade (Kroatische Mannschaftsmeisterschaft 2015), wonach der ♗a7 schwerer ins Spiel zu bringen war.

19. ♗d5 c4 20. ♖g3 ♗bb8 21. ♗ae1 ♗h8 22. ♗h1 ♖d8 23. f4 f6 24. ♗a1 ♗f7 25. ♗f3 ♖c7 26. ♗h4 b4?

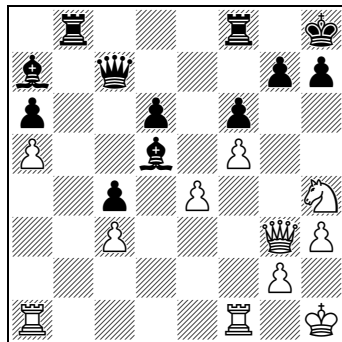
Ein Fehler (⊖ 26... ♗fe8), denn nach ...

27. f5!

... wird plötzlich der Springereinfall auf g6 ein Problem.

27... b:c3 28. b:c3 ♗:d5

Jetzt wäre 28... ♗fe8 keine Lösung mehr, da Weiß nach 29. ♗g6+! ♗:g6 30. f:g6 h6 langfristig einen tödlichen Turmeinschlag auf h6 vorbereiten (bzw. auch ♗d5-f7 und ♗f1:f6 spielen) könnte.



29. e:d5

Nach 29. ♗g6+! h:g6? 30. ♖h4+ ♗g8 31. f:g6 ♗fe8 32. e:d5 ist es aus. Vielleicht schätzte der Kroat 29... ♗g8 30. ♗:f8 ♗:e4 als zu wenig ertragreich ein, aber nach 31. ♗fe1! (weniger klar ist 31.



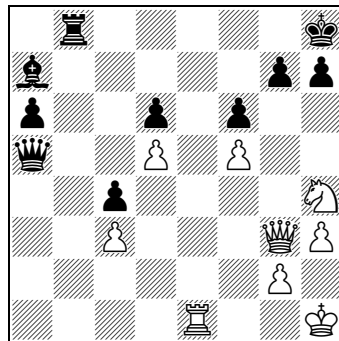
Rameshbabu Praggnanandhaa oder kurz »Praggu« - der mit 12 Jahren aktuell jüngste Großmeister der Welt

♗e6 ♖e7 32. ♗f4 d5! 33. ♗g4 g5 34. f:g6 h5) 31... ♗:f5 32. ♗e6 ist Weiß dem Sieg nahe.

29... ♗fe8 30. ♗ae1

Jetzt würde 30. ♗g6+ mit 30... ♗g8 entkräftet.

30... ♗:e1 31. ♗:e1 ♖:a5



32. ♖f3?

Ganz falsch wäre 32. ♗e7?? ♗b1+; 32. ♖:d6? ist wegen 32... ♖d8 keine Verbesserung und 32. ♗g6+? schlägt nach 32... h:g6 (32... ♗g8? 33. ♗e7+ ♗h8 34. ♗c6+-) 33. ♖h4+? (33. ♖f3□=) 33... ♗g8 34. f:g6 ♖:d5 nicht durch, da 35. ♖h7+ ♗f8 36. ♖h8+ an 36... ♖g8 scheitert. Dass sich 35. ♗e7? (statt 35. ♖h7+?)

hier wegen 35... ♗b1+ 36. ♗h2 ♗g1+ 37. ♗g3 ♖d3+ usw. verbietet, bringt uns auf die richtige Spur: 32. ♗h2!.

Das nimmt in letztgenannter Variante das Schach auf b1 aus der Stellung, droht neben ♗h4-g6+ auch tödlich ♗e1-e7 und sieht Weiß in der Vorhand (32... ♖b6 33. ♗g6+ ♗g8 34. ♗e7+ ♗h8 35. ♗c6±).

32... h6 33. ♗g6+ ♗h7 34. ♗e7 ♖c5 35. ♖g4 ♖f2 36. ♗d1 ♗c5 37. ♗c6 ♗a8 38. ♗b1? ♖c2?

38... ♖e3! unterbindet die Aktivierung des weißen Turmes und hätte nunmehr den Schwarzen auf der Siegerstraße gesehen.

39. ♗e1 ♖:c3 40. ♖g6+ ♗h8 41. ♗e8+ Remis

Seine erste GM-Norm hatte Praggu im November 2017 bei der Jugend-WM im italienischen Tarvisio geholt. Damals sah es so aus, als ob er den Rekord Karjajins schnappen könnte. 100 Tage waren noch Zeit. Er spielte binnen drei Monaten fünf Turniere auf vier Kontinenten. Immer begleitet von seiner Mutter und ab und an von seiner älteren Schwester

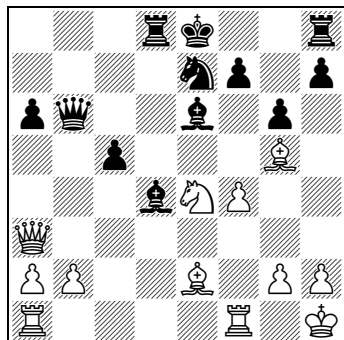
Vaishali, die auch in Südtirol dabei war. Aber mehr als die zweite Norm beim Fischer-Memorial im griechischen Heraklion sprang nicht heraus.

In St. Ulrich nun stand er nach dem Remis gegen Saric mit 5 1/2/7 zu Buche und brauchte für die letzte Norm in Abhängigkeit von der Gegnerschaft noch 1/2 oder 1 1/2/2. In Runde 8 traf er auf den 18-jährigen italienischen Großmeister Luca Moroni. Es wurde eine einseitige Angelegenheit:

Spanisch (C 60)

□	R. Pragganandhaa	2529
■	L. Moroni	2549

1. e4 e5 2. ♘f3 ♘c6 3. ♙b5 ♗ge7 4. c3 g6 5. d4 e:d4 6. c:d4 ♙g7 7. d5 a6 8. ♙e2 ♗e5 9. ♗:e5 ♙:e5 10. ♗c3 d6 11. 0-0 c5 12. d:c6 b:c6 13. ♙h6 d5 14. ♗d3 ♙e6 15. f4 ♗b6+ 16. ♙h1 d:e4 17. ♗:e4 ♗d8 18. ♗a3 ♙d4 19. ♙g5 c5



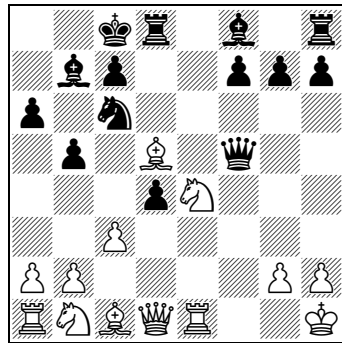
20. ♗f6+ ♙:f6 21. ♙:f6 ♗g8 22. ♗ad1 ♗:d1 23. ♗:d1 ♗d5 24. ♙h4 ♗f8 25. ♙f3 ♗b5 26. ♙:d5 ♙:d5 27. ♗e3 g5 28. ♙:g5 ♗c6 29. ♗e7+ ♗g7 30. ♗e5+ f6 31. ♗:d5 ♗:d5 32. ♗:d5 f:g5 33. ♗:g5+ 1-0

In der letzten Runde hätte Praggu sogar verlieren können. Die dritte Norm war nach der Auslosung unter Dach und Fach. Aber ... er gewann nach einem Eröffnungsfehler seines Gegners noch einmal!

Spanisch (C 78)

□	R. Pruijssers	2514
■	R. Pragganandhaa	2529

1. e4 e5 2. ♗f3 ♗c6 3. ♙b5 a6 4. ♙a4 ♗f6 5. 0-0 b5 6. ♙b3 ♙b7 7. c3 ♗:e4 8. d4 e:d4 9. ♗e1 d5 10. ♗g5 ♗f6 11. ♙:d5 ♗:f2+ 12. ♙h1 0-0-0 13. ♗:e4 ♗f5



14. ♙b3? 14. c4 □ b:c4 15. ♙:c4 ♗e5 16. ♗g3 ♗f6 17. ♗e4 ♗f5 18. ♗g3= 14... d:c3 15. ♗f3 ♗:f3 16. g:f3 ♗e5 17. ♗b:c3 b4 18. ♙g5 f6 19. ♙f4 b:c3 20. ♙:e5 f:e5 21. b:c3 ♙e7 22. ♗ab1 ♙b8 23. ♗e2 ♙a7 24. ♗g2 ♗hf8 25. ♗d1 ♗:d1 26. ♙:d1 ♗d8 27. ♙c2 ♙d5 28. ♙b3 ♙c6 29. ♙c2 g6 30. ♗g3 a5 31. h4 h6 32. ♗h2 ♗b8 33. ♙b3 a4 34. ♙f7 ♗b1 35. ♗d2 ♗g1+ 36. ♙h2 ♗c1 37. ♙:g6 ♙:h4 38. ♙h3 ♙e1 39. ♗d3 ♗c2 40. ♗e3 ♙d7+ 0-1

Unter dem Strich stand eine Performance von 2705. Vom punktgleichen Sieger Saric trennte ihn nur ein Wertungspunkt. DP/RT

León

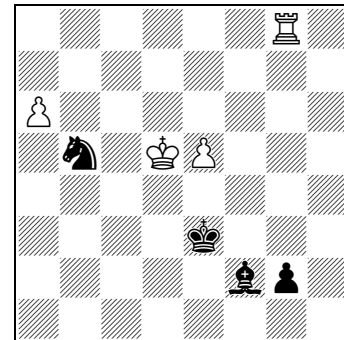
Beinahe noch ein Praggu-Coup

Seine erste Bewährungsprobe als Großmeister harpte des 12-jährigen Inders zwei Wochen später beim 31. Torneo Magistral de Ajedrez Ciudad de León im Norden Spaniens (7./8. Juli). In dem tradi-

tionellen Vierer-K.o.-Turnier traf er im Halbfinale auf den Vorjahressieger und aktuell (mindestens) zweitstärksten Schnellschachspieler der Welt Wesley So (vgl. S. 30ff.)! Die Minimatches gingen bei einer Bedenkzeit von 20 Minuten plus zehn Sekunden Bonus pro Zug über jeweils vier Partien.

Praggu hatte zuletzt keine gewerteten Rapidturniere mehr gespielt, notierte daher noch bei seiner »Babyelo« von 1736 und damit mehr als tausend Punkte hinter seinem hoch dekorierten Konkurrenten! Der Knirps erschien »wie ein Alter« im Anzug, legte vor jeder Begegnung sein Basecap ab und sorgte nach anfänglichen Problemen gleich in der ersten Partie für einen Paukenschlag:

□	W. So	2852 (rapid)
■	R. Pragganandhaa	1736 (ra)



Stellung nach 61. ♗f8-g8

61... ♗f3

Ein Versuch, statt mit 61... g1 ♗ 62. ♗:g1 ♙:g1 63. e6 ♗d3 64. e7 ♗c7+ 65. ♗c6 ♗e8 usw. sofort das Remis zu forcieren.

62. ♗c6??

Ein Moment der Unaufmerksamkeit, der postwendend bestraft wird (62. ♗:g2 □ ♗:g2=).

62... ♙g3! 63. e6 g1 ♗ 64. e7 ♗c7 0-1

Wesley So, 24, dürfte sich in seiner bisherigen Karriere noch nie so alt gefühlt haben ...

Jerusalem

»Nepo« vorn

Er kanns nicht lassen! Selbst im Wasser ist der schachverrückte Wassili Iwantschuk (mitte, mit Basecap unter dem Schirm) immer zu einer Partie aufgelegt, hier gegen den israelischen Meister Alon Cohen. Der sich gleichfalls vor der Sonne schützende Boris Gelfand (links) verfolgt das Geschehen.

Das Foto entstand am Rande des 4. *Gideon Jafet Memorials* vom 1. bis 6. Juli in Jerusalem, das in diesem Jahr aus einem Sechser-Schnellturnier und einem Open bestand.

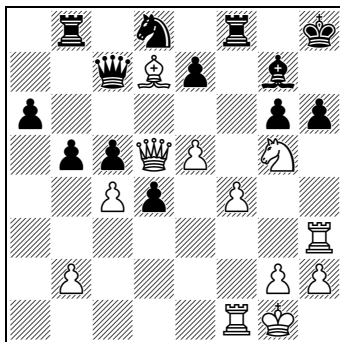


Das doppelrundig ausgetragene Rapid-Event war exzellent und ausgeglichen besetzt. Das vordere und hintere Ende der Tabelle trennten am Ende nur zwei Punkte: Jan Njepomnjaschtschi gewann mit 6 Zählern (aus zehn Partien) vor Peter Swidler, Wassili Iwantschuk, Boris Gelfand und Georg Meier, je 5, sowie Anna Musitschuk, 4.

Elofavorit Arkadij Naiditsch gewann das parallele Open mit 6/7 vor Tamir Nabaty (der das Kunststück fertig brachte, gegen Ori Kobo ein Endspiel mit zwei Springern gegen Bauer – auf b7 blockiert – zu gewinnen) und Jewgeni Sanan, je 5½. Punktgleich mit den beiden Israelis ging die Ukrainerin Maria Musitschuk einen halben Zähler vor ihrer Ex-WM-Kollegin und Landsfrau Anna Uschenina durchs Ziel. SH

Immerhin bekam er das Geschenk umgehend zurück:

- R. Pragganandhaa 1736 (ra)
- W. So 2852 (rapid)



Stellung nach 31... h7-h6

Nach 32. c:b5 a:b5 33. ♖e4 sind die Chancen verteilt. Stattdessen geschah ...

- 32. ♖e6?! ♖:e6 33. ♙:e6? ♜b6
- 34. ♜g3?? ♜d8 0-1

Es war dann wohl vor allem die dritte Partie, die So im Nachhinein von seinem Gegner als einem »Genie« sprechen ließ:

Damenbauernspiel (D 00)

- W. So 2852 (rapid)
- R. Pragganandhaa 1736 (ra)

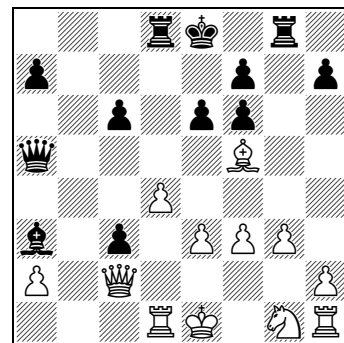
1. d4 ♘f6 2. ♙f4 d5 3. ♘c3

Ein *Jobava!* Auch wenn es der Amerikaner in unserem Interview (→ S. 44ff.) verschwieg, kommt es nicht überraschend, dass sowohl seine Eröffnungswahl als auch die Höhe des genommenen Risikos von der (vermeintlichen) Qualität des Gegners abhängt ...

3... ♙f5 4. ♘b5 ♘a6 5. e3 e6 6. c4 c6

Statt 6... ♙e7 7. a3 0-0 8. c5 ♘e8 9. b4 c6 10. ♘c3 ♘b8 11. g4 ♙g6 12. ♘f3 ♘f6 13. ♘e5 mit weißem Vorteil in Partie Nr. 1.

- 7. ♘c3 ♘b4 8. ♜c1 ♚a5 9. ♚d2 d:c4 10. ♙:c4 ♘bd5 11. ♙e5 ♘:c3 12. ♙:f6 g:f6 13. b:c3 ♜g8 14. g3 ♙a3 15. ♜d1 ♜d8 16. f3 b5 17. ♙d3 b4! 18. ♙:f5? b:c3 19. ♚c2



19... ♜b8!

Im Verbund mit dem Endringen seines Turmes auf b2 gewinnt Schwarz die Figur in der Folge zurück und erhält ein gewonnenes

Endspiel. So muss ein Detail übersehen haben, sonst hätte er den Schaden mit 18. ♖e2 (statt 18. ♖:f5?) 18... b:c3 19. ♖c2 (19... ♖b8 20. 0-0) in Grenzen gehalten.

20. ♖e4 ♖b2 21. ♖:c6+ ♖e7 22. ♖a4 ♖:a4 23. ♖:a4 c2 24. ♖:c2 ♖:c2 25. ♖h3 ♖b4+ 26. ♖f1 ♖gc8

Hier, ...

27. ♖g1 ♖:h2

... hier, ...

28. ♖f2 ♖c2 29. ♖g2 ♖:g2 30. ♖:g2 ♖d2 31. ♖h3 ♖:e3

... oder hier war das Nehmen auf a2 gefolgt vom Vormarsch des a-Bauern die technisch sauberere Lösung, aber ...

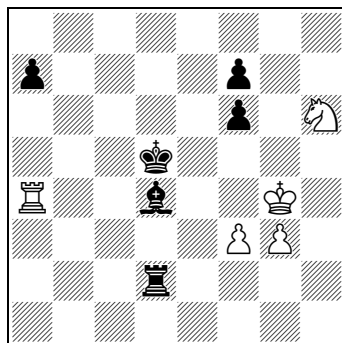
32. ♖g4 ♖c1 33. d5 e:d5 34. ♖:d5 ♖:a2 35. ♖c5 h5?

... erst das sollte den Sieg vergeben. Mit den Leichtfiguren hängt das weiße Leben nach 35... ♖d2 36. ♖c7+ ♖d6 37. ♖:f7 h5 38. ♖f2 ♖e6 nach wie vor an einem seidenen Faden.

36. ♖:h5?

Dass 36. ♖c7+! ♖d6 37. ♖:c1 h:g4+ 38. ♖:g4 »glatt« remis ist, verrät einem allerdings nur der Computer.

36... ♖b2 37. ♖c5 ♖d4 38. ♖c4 ♖d2 39. ♖h6 ♖e6 40. ♖g4 ♖d5 41. ♖a4



41... ♖e3?



Um Haaresbreite konnte Wesley So eine Sensation abwenden.

Nach 41... ♖c6! arbeiten die schwarzen Figuren perfekt zusammen: der König geht nach b5, der Läufer (auf ♖h6-f5) nach c5 und dann läuft der a-Bauer – der im Text keinen Schritt mehr nach vorne kommt.

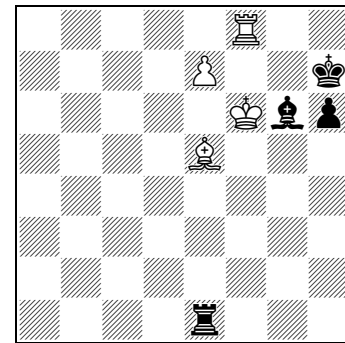
42. f4 ♖b6 43. ♖f5 ♖d3 44. g4 ♖d4 45. ♖a6 ♖c7 46. ♖:f6 ♖:f4+ 47. ♖g7 ♖b6 48. g5 ♖e6 49. ♖a2 ♖f3 50. ♖e2+ ♖e3 51. ♖g2 ♖f3 52. ♖e2+ ♖e3 53. ♖g2 ♖f3 Remis

Die Schwarzdominanz in diesem Match hielt auch in der vierten und letzten Partie an. Pragg rutschte in technisches Fahrwasser und im Turmendspiel konnte So seine Routine ausspielen und mit 2½-1½ die Sensation abwenden. Dennoch ein höchst vielversprechendes erstes Rendezvous des jungen Inders mit der absoluten Weltspitze!

Im Schatten dieses Duells traf in der anderen Halbfinalpaarung die spanische Nr. 1, Francisco Vallejo, auf den 22-jährigen Lokalmatador Jaime Santos. Santos gewann die erste Partie und ging nach zwei Remisen als Führender

in die letzte Begegnung. In einem eingangs remisen Endspiel mit ungleichfarbigen Läufern lavierte Vallejo so lange, bis er schließlich eine Gewinnstellung auf dem Brett hatte:

□ F. Vallejo 2628 (rapid)
 ■ J. Santos 2537 (rapid)



Stellung nach 67... ♖e4-e2

68. ♖e6 mit Mattdrohung auf h8, und Schwarz müsste aufgeben, da sein Läufer nach 68... ♖h5 69. ♖h8+ ♖g6 nicht mehr das Umwandlungsfeld des weißen e-Bauern kontrolliert. Stattdessen ...

68. ♖h8+??

1-0

Was war passiert? Vallejo hatte »gezaubert« und sein Gegner nahm ihm die Mär ab und bekannte sich geschlagen – statt mit einfach 68... ♖:h8 69. ♗:g6+ ♜:e5 den Punkt einzufahren! Besonders pikant: ♗g8:h8 ist der *einzig* Zug in der Schlussstellung!

Vallejo gewann den fälligen Blitz-Stichkampf und zog ins Finale gegen So ein.

Wieder startete der Favorit mit einer Niederlage, glich jedoch postwendend aus und dominierte nach zwei Punkteteilungen in den Schnellpartien drei und vier seinerseits den anschließenden Blitz-Tiebreak (2-0). Der Sieger hieß wie im Vorjahr Wesley So! *RT*

Färöer Open

Gens una sumus!

Von Vitaly Kunin

Zur Ferienzeit im Juli gibt es europaweit traditionell jede Menge Open, das Angebot ist vergleichbar mit dem zum Jahreswechsel. Ich hatte mir für den Sommer etwas Exotisches ausgesucht: das *Faroes Open* im Dorf Sandavágur auf den Färöer Inseln. Es sollte ein unvergessliches Erlebnis werden!

Flughafen Kopenhagen. Nur wenig Personal ist zu sehen. Den Check-in und die Aufgabe des Gepäcks erledigt man selbst. An Bord des Flugzeuges von *Atlantic Airways*, der Färöischen Fluggesellschaft, sehe ich einige bekannte Gesichter. Kein Wunder, auf Färöer landen nur wenige Maschinen am Tag. Es sind immerhin ca. zwei Stunden Flugzeit ab Kopenhagen.

Am Flughafen *Vágar* angekommen, fehlt mein Gepäck. Nur der beste Freund des Schachspielers, mein Laptop, ist mir geblieben.

Die Organisatoren Ingi Wiberg und Hjalti Petersen – jung und sympathisch – holen uns vom

Flughafen ab. Und dann der nächste Schock: mein »Zimmer«! Drei Schritte breit, mit zwei Doppelstockbetten und einem winzigen Tischchen, sonst nichts. Dusche und Toilette auf der Etage. Und doch – wie ich später feststelle – Luxus! Daneben gibt es u. a. auch einen Campingplatz mit Zelten, in denen viele Touristen übernachten. Wie sie das machen, weiß ich nicht: es sind keine 10°C und meistens regnet es. Einer der topgesetzten Spieler wohnt in einem Bus! Und das nicht allein, sondern mit vier weiteren Insassen. Gut, andere GM's haben mehr Glück und sind in Gästehäusern mit eigenem Bad untergebracht. All das ist mir aber zunächst egal – ich bin so müde, dass ich nur noch ins Bett falle.

Später wird mir erklärt, dass es in Sandavágur einfach zu wenig Zimmer gibt. Torshavn, die Hauptstadt, hat natürlich Hotels, aber sie ist 40 Kilometer entfernt.

Am nächsten Morgen holt mich Ingi ab. Mein Koffer lässt weiter auf sich warten und ich brauche Sachen zum Wechseln und Toilettenartikel. Es ist Samstag, die Geschäfte schließen früh, und am Sonntag bleibt alles zu. Wir fahren zu einem Second-Hand-Laden, der eigentlich als Hilfe zur »Wiedereingliederung von Alkoholikern und Junkies« gedacht ist. Okay! Die Sachen sind in Ordnung. Zum Glück habe ich Dänische Kronen. Herausgegeben werden mir Färöische Kronen, man



Mein »Zimmer«!

versichert mir, dass diese auch in Dänemark akzeptiert werden.

Die Färöer sind eine autonome, zur dänischen Krone gehörende Inselgruppe im Nordatlantik zwischen den Britischen Inseln, Norwegen und Island. Es gibt 18 Inseln, unsere heißt – wie der Flughafen – *Vágar*. In Sandavágur leben 850 Menschen. Keine Geschäfte, gar nichts. Und auch nur eine Straße. Meine Sachen haben wir im Nachbarort besorgt.

Ansonsten aber ist fast alles perfekt: leckeres Essen, ausgezeichnete Spielbedingungen mit Live-Übertragung von allen(!) Brettern und – natürlich – der Blick auf den Atlantik. Die tolle Landschaft überhaupt, die Insel ist wunderschön! Man gewinnt den Eindruck, dass man auf Faröer einfach alle Probleme vergisst.